

■ Prötzel: Aus Komitas-Festival mit internationalem Anspruch soll jährliche Tradition werden

Musik und Kunst als Völkerbrücke

Fortsetzung von Seite 1:

„Ich bin stolz darauf zu sagen, dass ich ein Prötzeler bin.“ Der Schlossherr kokettiert nicht mit diesem Satz. Er drückt nur aus, was Fakt ist: Mehrere Jahre, nachdem der armenischstämmige Geschäftsmann das geschichtsträchtige Schloss gekauft hat, ist er jetzt angekommen im Ort. Ist Teil der Dorfgemeinschaft, geachtet und respektiert eben deshalb, weil er sich einbringt. Sei es durch Kleingärten wie das Bereitstellen der Wiese für den Trödelmarkt – oder eben große Aktionen wie das Brezefest voriges Jahr und nun abernals das Komitas-Festival als kulturelles Leuchtfeuer auf dem flachen Land. Schon bei der Premiere 2011 lockte das zahlreiche Besucher an. Aktuell, in etwas kleinerem Rahmen, spiegelt die Zusammensetzung des Publikums das wieder, was Herzensanliegen für Initiator Ekavayan ist: Erstens den deutsch-armenischen Kulturdialog zu befördern und zweitens, mindestens gleichwertig, schon Kinder und Jugendliche an die Klassik, über Komitas im engsten Sinne hinausgehend, heranzuführen.

Ein kleiner Kreis von engen Mitstreitern hat dieses Jahr die Vorbereitungen gemeinsam mit ihm gestemmt. Seine Frau, Mode-

director Richard Nordemalm und die künstlerische Leiterin Karine Gelanyan an vorderster Stelle, dazu aber auch Unterstützer aus Dorf und Umgebung. So sind es die Marlene Hinkeldey, die ihr Atelier im Küsterhaus (früher in der Schlosskirche) haben, sowie der Strausberger Alexander schwer gezeichnet vom Trauma des türkischen Genozids an den Armeniern 1915, so hat er doch über die Landesgrenzen hinaus viele Spuren hinterlassen. Und wer noch nie zuvor von Komitas gehört haben mochte, dessen Bild auch auf bzw. neben der Bühne prangte, lernte bei den Darbietungen einen Schöpfer wunderbarer Werke kennen, die oftmals in alten Volksweisen ihre Wurzeln haben. Mit den Juroren hätte im Publikum niemand tauschen mögen. Sie waren um ihre Aufgabe, jeweils einen Sieger und Platzierte in den beiden Kategorien zu bestimmen, angesichts der meisterhaften Darbietungen nicht zu beneiden. Beim Klavier gab es am Ende Platz eins für den hingebungsvollen Vortrag des Japaners Akiba Takahiro, beim Gesang setzte sich die Russin Maria Kalesidis durch. Besondere Erwähnung verdiente aber auch die beim Klavier drittplatzierte

Schätzungsweise 3000 traditionelle Stücke trug er zusammen, vertonte vieles als Kunstlied oder mehrstimmigen Chorsatz neu. In einer zweiten Säule seines Wirkens gab er in der armenischen Kirchenmusik der Liturgie einen neuen Rahmen. Auch wenn er ab 1922 die letzten Jahre bis zu seinem Tod 1935 in Kliniken zubrachte, mental schwer gezeichnet vom Trauma des türkischen Genozids an den Armeniern 1915, so hat er doch über die Landesgrenzen hinaus viele Spuren hinterlassen. Und wer noch nie zuvor von Komitas gehört haben mochte, dessen Bild auch auf bzw. neben der Bühne prangte, lernte bei den Darbietungen einen Schöpfer wunderbarer Werke kennen, die oftmals in alten Volksweisen ihre Wurzeln haben. Mit den Juroren hätte im Publikum niemand tauschen mögen. Sie waren um ihre Aufgabe, jeweils einen Sieger und Platzierte in den beiden Kategorien zu bestimmen, angesichts der meisterhaften Darbietungen nicht zu beneiden. Beim Klavier gab es am Ende Platz eins für den hingebungsvollen Vortrag des Japaners Akiba Takahiro, beim Gesang setzte sich die Russin Maria Kalesidis durch. Besondere Erwähnung verdiente aber auch die beim Klavier drittplatzierte

Armenierin Eva Voskanyan, die als einzige Teilnehmerin in beiden Bereichen antrat und mit ihrer wundervoll natürlichen Stimme begeisterte. Der Erlös der Veranstaltung fließt der Stiftung „Schenke Leben“ zu, die sich um kreislernende Kinder in Armenien kümmert. Und nicht nur Musik war das kulturelle Medium, Brücken zwischen der Kaukasusrepublik und Deutschland zu spannen. Im Foyer des Schlosses lockte zudem eine Ausstellung zum Rundgang, präsentierte einerseits extra aus Jerewan angelegene Skulpturen des armenischen Bildhauers Gurgen Hakobyan, andererseits die fotografischen Kreationen der in Berlin lebenden Rose Eisen, die armenisch-russischer Herkunft ist. Pfirsiche, Äpfel, aber auch Fische, Chilis und andere essbare Waren bilden das bestimmende Element ihrer Bilder. Eat Art nennt sich diese Kunstrichtung, der sie sich verschrieben hat. Gerade die spannende Form nicht genormter Früchte vom Markt mit all ihren Falten inspirierte sie dazu, Geschichten zu erzählen, so die Künstlerin, die von Beruf Redakteurin beim Radio ist. Dem Betrachter bleibe dabei oft großer Interpretationsraum zu den Titeln.

Thomas Berger



Nun komplett: Beim neuen Spielplatz waren 2012 schon Märchenzaun und Schaukel installiert worden. Zum Kindertag wurde jetzt das fertige Werk übergeben. Foto: Thomas Berger

■ Prädikow

Märchenspielplatz offiziell eingeweiht

Von der allerersten vagen Idee bis zur feierlichen Einweihung jetzt hat es weniger als zwei Jahre gedauert. Als letzter der vier Prötzeler Ortsteile verfügt seit dem Frühjahr, in den letzten Monaten komplettiert, auch Prädikow über einen Kinderspielplatz. Und was für einen – mit den Märchenmotiven der Einfassung, 2012 beim Skulpturenworkshop des Vereins Prädikower Kultur- und Landleben gestaltet, hat er eine ganz besondere Note. Vereinsvorsitzende Ute Weber, Ortsvorsteher Andreas Behnen und Bürgermeister Rudolf Schlottbauer dankten am vergangenen Sonntagabend noch einmal allen, die sich für das Projekt ins Zeug gelegt hatten. Das Werk zeige, dass

es eben nicht nur auf Geld allein ankomme, sagte Schlottbauer: „Es passiert immer genau so viel, wie wir selbst anpacken.“ Behnen verwies voller Stolz auf den Umstand, dass das kleine Dorf mit dem Prädikower Kultur- und Landleben sowie dem Förderverein der Kirche gleich über zwei ganz rührige Vereine mit etlichen Aktivposten verfügt. Hand in Hand für die Gemeinschaft, unter diesem Motto stand nun auch der kleine Festakt, zu dem etliche Dorfbewohner und namentlich die Eltern mit ihrem Nachwuchs erschienen waren. Es sei schön, dass es so viele kleine Kinder geben, unterstrich Behnen – „das sind immerhin fünf Prozent unserer Dorfbewölkerung“,

sagte er mit Blick auf die Steppes. Die strömten, kaum dass das genannte Trio das Band durchschneiden hatte, auf den Platz, nahmen „Hexenhaus“ mit Rutsche und Wackelgang, hölzernes Krokodil und Reifenschaukel, die seinerzeit das erste installierte Spielgerät war. Auch eine Bank zum Sitzen für Eltern und Großeltern gibt es inzwischen. Vielleicht auch für jemanden wie die Märchenfrau, die jetzt zur Einweihung passend am Internationalen Kindertag zu Gast war. Kerstin Yvonne Lange aus Buckow hatte zu diesem Auftritt die schwedische Geschichte von einem Jungen namens Michel mitgebracht. Fünf Jahre alt „und ein kleiner Wilder“, wie es hieß. Th. Berger



Volle Konzentration: In der Sparte Klavier gab es sieben Teilnehmer. Hier Levon Avagyan aus Österreich in Aktion.



Inspiziert und mit Spaß: Die Kinder konnten unter fachkundiger Anleitung von Pinsel und Farbe greifen. Fotos: bg

■ Strausberg

Großes Finale steigt am Wochenende

Das diesjährige Finale des Kinder- und Jugendfestivalprojektes findet kommendes Wochenende in Strausberg in der Karl-Liebknecht-Straße/Ecke Große Straße statt. Kreis und Land stehen hinter diesem Projekt, die Schirmherrschaft hat Landtagspräsident Gunter Fritsch inne. Die offizielle Eröffnung liegt in den Händen des Vizelandrats Lutz Amsel. Das Projekt fördert eine künstlerische Freizeitbeschäftigung und dient dem integrativen Grundgedanken. Ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Kinder mit Migrationshintergrund – jeder kann teilnehmen. Dieses Wochenende werden nun die Kinder und Jugendlichen vor einer wohlwollenden Jury auftreten. Am Sonntagabend werden viele künstlerische Programme gezeigt – von Gesang, Sport, Theater bis zu Tanz und Instrumentalspiel. Der Sonntag bleibt jedoch allein dem Tanzen vorbehalten, denn Tanz verbindet in besonderer Weise sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Kultur und Bewegung und dient nicht nur dem geistigen Wohl, sondern auch der körperlichen Gesundheit.

Zahlreiche Gruppen aus Stadt und Region dabei

Mit dabei sind sowohl Strausberger Einrichtungen als auch einige aus der Region: Kita Sonnenschein, Grundschule am Waldchen, Grundschule am Stenitzsee, Gesamtschule der PAW Petershagen, Anne-Frank-Oberschule, Jugendclub Blaupause, Einstein-Gymnasium, Kinderstübchen Waldsieversdorf, United Dancing Angels Alltandsberg, Rüdersdorfer Karnevalsgemeinschaft und weitere. Höhepunkte sind das Konzert der Gesangsklasse Norbert Diaz de Arce (Kreismusikschule) am Sonntagabend ab 16 Uhr als auch die Michael Jackson Shows am Sonntag. Erstmals können die Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern und Freunden auch gemeinsam tanzen: Zumba Fitness Strausberg wird am Sonntag ab 14 Uhr die Bühne beben lassen. Durch das Festivalprogramm führen die jungen Moderatoren Nina Coenen und Sami Alkomi. Für Gaumenfreuden, Spiel und Spaß auf dem Festivalplatz ist durch einen Erlebnispark gesorgt. Der Eintritt ist frei. Weitere Anmeldungen sind noch möglich: info@kinder-und-jugend-festival-mol.de, Tel. 0173/2085620. (mm)

Veranstaltungen

— Anzeige —

Kinder-Casting in Fürstenwalde

Film, TV und Werbung suchen neue Gesichter



Am 15. Juni sucht Sunshine-Casting, Deutschlands größte Kinder-Casting-Agentur, in Fürstenwalde Kinder, Babys, Jugendliche und Erwachsene für TV-Serien, Kinofilme, TV-Spots und Werbe-Shootings. Kunden der Agentur sind RTL, PRO7, KICK, ESPRIT, Playmobil VW, NIVEA, Knorr etc. Wer am Casting teilnehmen möchte, kann sich anmelden unter **02234 9793814** oder casting@sunshine-casting.com. Mehr Infos unter www.sunshine-casting.com

Wunderland der Träume

Freitag 18. Oktober '13 Beginn: 16.00 Uhr

Rüdersdorf - Kulturhaus
Karten ab sofort: Kulturhaus 033638 799797
Märkisches Verlags- und Druckhaus 01801 335555*
Ticketcenter Erkner 03362 4289
Theaterkasse Strausberg 03341 313984
(*3,9 ct./Min. aus dem dt. Festnetz - Mobilfunk max. 42 ct./Min.)

Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart

Das Klassik Sommer Open Air Highlight 2013

Di 13.08. 20h SCHLOSS STEINHÖFEL

Tickets an allen Vorverkaufsstellen: www.paulis.de, sowie MOZ-TicketService ☎ 01801-33 55 55 (3,9 ct./Min. a.d.t. Festnetz; Mobilhöchstpreis 42 ct./Min.)

■ Alltandsberg

Neue Informationen zum Schlossgut

Die Zeitweilige Arbeitsgruppe Schlossgut (ZAGS) lädt alle interessierten Bürger zur zweiten Informationsveranstaltung ins Gutshaus ein. Am 20. Juni um 19 Uhr kann mehr über neueste Entwicklungen erfahren, Fragen gestellt und Vorschläge unterbreitet werden. Es empfiehlt sich, vorher die Ausstellung in der Stadtkirche (um Voranmeldung im Gemeindebüro wird gebeten) zu besuchen. Die ZAGS will mit der Veranstaltung die Einbindung der Bürgerschaft ausbauen. (mm)

■ Buckow

Finanzierung für Ausflugsbus steht jetzt

Fortsetzung von Seite 1: Möglich wurde die Fortsetzung nur, weil die Ämter Neubardenberg und Märkische Schweiz um dessen Erhalt kämpften und sich nach Auslaufen der Förderung nun zu je einem Viertel an der Finanzierung beteiligen. Die restlichen 50 Prozent trägt der Landkreis MOL. Jetzt haben Marco Böttche für das Amt Märkische Schweiz und die Neubardenerger Amtsdirektorin Grit Brinkmann die entsprechende Vereinbarung im Ratssaal unterzeichnet. So fährt diese besondere öffentliche Linie an den besag-

ten Tagen morgens, mittags und nachmittags zwölf Orte an und holt die Ausflügler im ebenfalls vierstündigen Rhythmus an einer der Haltestellen wieder ab. Gehalten wird in Strausberg, Rehfelde, Garzau, Bollersdorf, Buckow, Pritzhagen, Reichenberg, Ringenwale, Karlsdorf, Altfriedland, Neubardenberg und Gusow. Hauptproblem sind wie in Vorjahren Bekanntheitsgrad und Nutzung der Buslinie. „Wir streben unbedingt zweiseitige Zahlen je Fahrt an, sonst steht die Linie wieder auf der Kippe“, sagt Landkreis-Pressesprecher Tobias

Seyfarth. Zu den Hausaufgaben für die Busgesellschaft zählt er eine deutlichere Kennzeichnung der Fahrzeuge und sichtbarere Ausweisung an den Haltestellen. Darüber hinaus müssten vorhandene Flyer von den Touristik-Verantwortlichen unbedingt zu den gewünschten Nutzern gelangen. Zu diesen rechnet Marco Böttche nicht nur Hauptstädter oder Randerliner. „Ich nehme für unseren Amtsbereich mit, dass wir gezielter an Vereine, Seniorengruppen herantreten. Berücksichtigen sie diese Offerte besser, profitieren auch sie von unseren 6000 Euro.“ (rj)

ANZEIGE

Um bis zu **1500 Euro** unterbietet JEGUST Bestattungen jedes schriftliche Angebot. Bitte vergleichen Sie vorher! In allen Preisklassen leistungsfähig und preiswert.

Seit nunmehr über 20 Jahren besteht das Bestattungshaus JEGUST. „Wir bieten unsere umfassende Betreuung und Bestattungen in allen Formen regional und auch bundesweit an. Sie können sich Tag und Nacht vertrauensvoll an unsere zuverlässigen Mitarbeiter an den Standorten Strausberg und Neuenhagen wenden“, sagt Geschäftsführer Alexander Mehl.

„Wir bieten ein großes Leistungsspektrum an“:

- * Hausbesuche sind bei JEGUST Bestattungen selbstverständlich.
- * Hauseigener Fahrdienst und Kühlräume
- * Erd-, Feuer-, Baum, See- und Diamantbestattungen
- * stille bzw. anonyme Beisetzung
- * nationale und internationale Überführungen
- * Erledigung aller notwendigen Formalitäten
- * Bestellung von Sargschmuck, Kränzen und Blumengebinden
- * Vermittlung eines Pastors, Trauerredners und musikalische Untermauerung
- * Organisation der Trauerfeier und Beisetzung
- * Beratung und Anfertigung von Trauerdrucksachen
- * Abschiednahme in unseren eigenen Räumlichkeiten

Bestattungen auf allen Friedhöfen im gesamten Märkisch-Oderland und Berlin

JEGUST BESTATTUNGEN GmbH
Tag und Nacht

Strausberg
Jungferstraße 28
☎ (03341) 3 47 30

Neuenhagen
Hauptstraße 6
☎ (03342) 2 55 50

www.bestattungen-jegust.de

ANZEIGE